



**MITTEN IN EUROPA**  
DAS RHEINLAND  
UND DER ERSTE WELTKRIEG



# Presseinformation

21.2.2014

## **Seine Augen trinken alles – Max Ernst und die Zeit um den Ersten Weltkrieg**

**Ausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR vom 23. Februar bis 29. Juni 2014**

**Brühl. 21.02.2014.** Im Jahr 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal. Die Sonderausstellung »Seine Augen trinken alles – Max Ernst und die Zeit um den Ersten Weltkrieg« im Max Ernst Museum Brühl des LVR beleuchtet die künstlerische »Inkubationszeit« des 1891 in Brühl geborenen Ausnahmetalentes in den 1910er und 1920er Jahren. Mit den poetischen Worten »Seine Augen trinken alles was in den Sehkreis kommt« charakterisierte Max Ernst im Rückblick die vielfältigen Eindrücke, die er während seines Studiums an der Bonner Universität gesammelt hatte.

Es werden Kunstwerke und Objekte präsentiert, die ihn beeindruckten und die er kritisch rezipierte. In der von Achim Sommer und Jürgen Pech unter Mitwirkung von Ljiljana Radlović kuratierten Ausstellung werden eigenen frühen Werken Beispiele seiner damaligen Favoriten wie Delaunay, Macke, Klee, Picasso oder Matisse gegenübergestellt. Gemälde der von ihm kritisierten Künstler aus den Beständen des ehemaligen Städtischen Museums Villa Obnauer kontrastieren mit diesen avantgardistischen Positionen. Die konservativ geprägte Ausbildung am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn sowie seine Faszination für ozeanische und afrikanische Kultobjekte werden thematisiert. Ebenso werden seine Erfahrungen während des Ersten Weltkrieges anhand von Briefen dokumentiert. Ein exemplarischer Ausblick auf seine Kunst nach 1918 zeigt seine Entwicklung hin zu neuen Formen und Inhalten. Somit erschließt die Ausstellung wichtige Wegmarken der künstlerischen Entwicklung von Max Ernst in einem bedeutungsvollen Kontext mit internationalen Leihgaben.

Einen Monat nach dem Abitur schreibt sich Max Ernst (1891-1976) im April 1910 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn ein, um Philologie zu studieren. In den Jahren bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges belegt er neben Germanistik, Romanistik und Philosophie Veranstaltungen in Psychologie und Psychiatrie sowie in Kunstgeschichte. Neben dem Studium ist Max Ernst künstlerisch tätig – so malt er um 1912 das großformatige Aquarell »Der See Bethesda«. Gleichzeitig schreibt er für die Bonner Zeitung *Volksmund* zahlreiche Kunst- und Theaterkritiken. Im August 1914 tritt er als Kriegsfreiwilliger in das

Rheinische Feldartillerie-Regiment Nr. 23 ein und ist bis Oktober 1918 in Frankreich, Russland und Belgien im Einsatz. Während dieser Zeit entstehen einige wenige Arbeiten – Max Ernst konzentriert sich vor allem auf das »Durchhalten« –, wie die Aquarelle »Von der Liebe in den Dingen« von 1914 oder »Mondfische / Kampf der Fische« von 1917. Nach Kriegsende kehrt er »als junger Mann, der ein Magier werden und den Mythos seiner Zeit finden wollte« zum Leben zurück. In einer Reihe von dadaistischen Foto-Collagen, zu denen »die chinesische nachtigall« von 1920 gehört, beginnt er Kriegsmotive ins Fantastische umzudeuten.

Begleitend zur Ausstellung werden darüber hinaus Veranstaltungen (Dada-Abend, Konzert, Modesalon), Führungen, Workshops sowie ein Sonderprogramm für Schulen angeboten. Die Termine und Themen werden auf der Museumshomepage [www.maxernstmuseum.lvr.de](http://www.maxernstmuseum.lvr.de) sowie im Veranstaltungsprogrammheft bekannt gegeben.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 272 Seiten. Preis an der Museumskasse: 39,90 €

Dieses Ausstellungsprojekt wird durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die Sonderausstellung ist Teil des Verbundprojekts »1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg« des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt mit anderen Institutionen, das an den Beginn des Ersten Weltkrieges erinnert. Schirmherrin des Projektes ist Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mehr Informationen unter: [www.rheinland1914.lvr.de](http://www.rheinland1914.lvr.de)

---

**Ihre Ansprechpartnerin für redaktionelle Fragen:**

Dr. Anne-Cécile Foulon  
Max Ernst Museum Brühl des LVR  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel +49 (0) 2232 5793 -111  
Mail: [anne-cecile.foulon@lvr.de](mailto:anne-cecile.foulon@lvr.de)

---

## **Besucherservice:**

### **Max Ernst Museum Brühl des LVR**

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

[www.maxernstmuseum.lvr.de](http://www.maxernstmuseum.lvr.de)

Tel +49 (0) 2232 5793 -0

### **Öffnungszeiten:**

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr sowie Ostermontag, Pfingstmontag

Geschlossen: Montag sowie Weiberfastnacht, Karnevalssonntag, Rosenmontag, Karfreitag, 1. Mai

### **Anmeldung:**

kulturinfo rheinland

Tel 02234 9921 555 | Fax 02234 9921 300

E-Mail: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

### **Vorverkauf mit Fahrausweis:**

Tickets im Vorverkauf, inklusive VRS-Fahrausweis über [www.bonnticket.de](http://www.bonnticket.de) bzw.

[www.koelnticket.de](http://www.koelnticket.de)

Ticket-Hotline 0228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen: 7,59 € / ermäßigt 4,84 €, Familie: 16,17 €

### **Eintrittspreise:**

Erwachsene: 6 € / ermäßigt 3,50 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei